

Malen und Zeichnen wie die großen Künstler

Bearbeitet von
Marion Deuchars

1. Auflage 2016. Taschenbuch. 240 S. Paperback
ISBN 978 3 907100 56 1
Format (B x L): 21 x 29 cm

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

KÜNSTLER IN DIESEM BUCH

JOAN MIRÓ

PHILIP GUSTON

JIVYA SOMA MASHE

EDUARDO CHILLIDA

SONIA DELAUNAY

SALVADOR DALÍ

WASSILY KANDINSKY

HENRI MATISSE

BEN NICHOLSON

FRIDA KAHLO

JASPER JOHNS

PAUL KLEE

EMILY KNGWARREYE

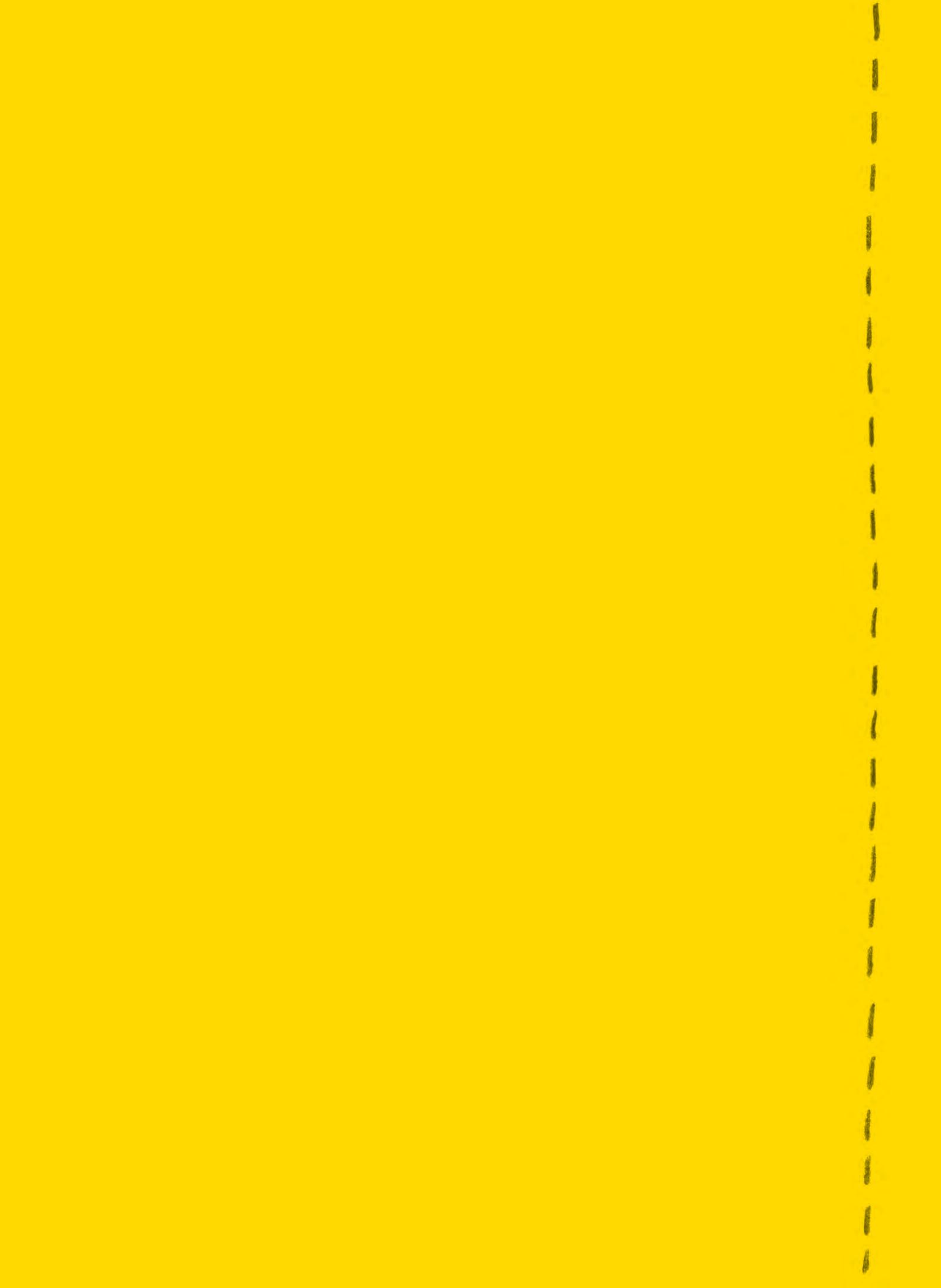
ANDY WARHOL

HANNAH HÖCH

HOKUSAI

GUSTAV KLIMT

DAVID HOCKNEY





JOAN MIRÓ (1893–1983)

Joan Miró war Maler, Bildhauer und Keramiker aus dem spanischen Katalonien.

Miró begann mit sieben Jahren zu zeichnen. Auch als Erwachsener war seine Kunst naiv, kindlich. Als junger Mann schloss er sich den Surrealisten in Paris an, deren Ziel darin bestand, überraschende und beunruhigende visuelle Assoziationen für ansonsten normale Objekte zu schaffen. Mirós Arbeiten sind allerdings wenig schockierend, sondern scheinen eine fantasievolle visuelle Poesie auszustrahlen. Nach der Besetzung Frankreichs durch Deutschland im Jahre 1940 kehrte Miró nach Spanien zurück, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. In Spanien schuf er seine größten Kunstwerke, darunter riesige Gemälde, monumentale Skulpturen und Wandteppiche.



PHILIP GUSTON (1913–1980)

Philip Guston war ein amerikanischer Maler und Grafiker. Er wechselte von der figurlichen zur abstrakten Malerei und malte schließlich einfach das, was er wollte.

Guston sagte: »Wir machen Bilder und sind beherrscht von Bildern.« Für ihn war das Leben voller Bilder, so dass er es nur als natürlich empfand zu malen. In seiner Jugend war die Welt voller Armut und Krieg und er glaubte, dass seine Malerei einen Zweck haben musste – in einem vereinfachten Stil, damit jeder sie verstand. Später wurden seine Werke persönlicher und cartoon-hafter. Immer wieder tauchten Glühbirnen, Schuhe, Zigaretten, Uhren und Mitglieder des Ku Klux Klan auf. Guston war jüdischer Herkunft und der Ku Klux Klan war eine aus weißen Männern bestehende Gruppe, die Menschen verfolgte, die anders waren als sie selbst: vor allem Menschen jüdischer und afrikanischer Herkunft.



JIVYA SOMA MASHE (geboren 1934)

Jivya Soma Mashe ist ein Künstler aus dem Volk der Warli in Indien.

Mashe wurde Künstler für seine Volksgruppe. Er stellt für ihre Rituale Bilder und Designs her. Die Warli glauben, dass alle Dinge ein spirituelles Wesen haben: Menschen, Bäume, Tiere. Und ihre rituelle Kunst besteht aus einfachen Darstellungen von Menschen, Pflanzen und Tieren, die sich in Mustern wiederholen. Mashe schuf etwas Neues, indem er beschloss, diese Bilder jederzeit und nicht nur für Ritualzwecke herzustellen. Sein wirtschaftlicher Erfolg machte seine Gemeinschaft innerhalb und außerhalb Indiens bekannt und regte andere ebenfalls zum Malen an.



EDUARDO CHILLIDA (1924–2002)

Eduardo Chillida stammte aus dem spanischen Baskenland und war Bildhauer. Bekannt ist er vor allem für seine großen abstrakten Werke.

Chillidas Skulpturen wirken wie Strukturen oder Räume. Das überrascht kaum, da Chillida Architektur studierte, bevor er beschloss, Künstler zu werden. Chillida arbeitete oft mit Baumaterial wie Eisen und Stein. Ihn interessierte besonders, wie wir Raum und Licht wahrnehmen.



SONIA DELAUNAY (1885–1979)

Sonia Delaunay war eine ukrainisch-französische Künstlerin, deren Arbeit vor farbenfrohen Formen in unerwarteten Rhythmen und Mustern strotzte.

Zusammen mit ihrem Mann Robert war Delaunay eine Vorreiterin der abstrakten Kunst, die bunte, gebrochene Formen benutzte. Delaunay war während ihres Lebens sowohl für ihre Mode- und Interieurentwürfe als auch ihre Gemälde bekannt. Doch egal, welches Medium sie wählte, immer war es durchdrungen von abstrakten, geometrischen und leuchtend kolorierten Formen.



SALVADOR DALÍ (1904–1989)

Salvador Dalí war ein katalanischer Maler, der besonders für seine surrealistischen Werke berühmt ist.

Dalí gehörte zu den bösen Jungs der Kunst: Er wurde von der Kunstschule in Madrid ausgeschlossen und verärgerte häufig seine Familie sowie die anderen Surrealisten. Dalí war stark von psychologischen Theorien über das Unterbewusstsein beeinflusst und entsprechend bildeten seine Werke den Versuch, sein eigenes Unterbewusstsein auszudrücken. In seinen Gemälden stellte er oft Dinge dar, von denen er sich im Unterbewusstsein verfolgt fühlte: Ameisen, Löwenköpfe, Krücken, Heuschrecken, Schalen und Steine.



WASSILY KANDINSKY (1866–1944)

Wassily Kandinsky war ein russischer Maler und Kunsttheoretiker. Man sagt, er habe das erste rein abstrakte Gemälde hergestellt.

Kandinsky brach sein Studium von Recht und Wirtschaft in Moskau zugunsten eines Kunststudiums in Deutschland ab. Er begann, sich für all die neuen Kunststile zu interessieren, die Ende des 19. Jahrhunderts in ganz Europa entstanden. Für ihn waren Formen und Farben mehr als nur eine physische Manifestation und er entwickelte seine eigenen Theorien über die Beziehung zwischen Musiknoten und bestimmten Farben. Ab etwa 1910 schuf er nur noch abstrakte Gemälde. Für den Rest seines Lebens in Russland, Deutschland und Frankreich drückte Kandinsky mit seinem Werk Spiritualität und Emotionen auf visuelle Weise aus und half anderen, dasselbe zu tun.



HENRI MATISSE (1869–1954)

Henri Matisse war ein französischer Maler und Bildhauer, der Menschen, Objekte und Landschaften in lebendigen Farben und Formen darstellte.

Matisse studierte zuerst Jura, begann aber zu malen, während er sich von einer Blinddarmoperation erholte. Er war eine der führenden Gestalten der einflussreichen, wenn auch kurzlebigen Fauve- (wilde Bestien) Bewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Fauvismus legte eher Wert auf kräftige Pinselstriche und starke Farben als auf realistische Bilder. Später in seinem Leben wurde Matisses Werk noch stärker vereinfacht: Er zerschnitt oder zerriss Papier und stellte damit faszinierende abstrakte Kompositionen her.



BEN NICHOLSON (1894–1982)

Ben Nicholson war ein britischer Maler abstrakter Kompositionen, Landschaften und Stilleben.

Nicholsons Eltern waren Maler. In seiner Jugend interessierte er sich für künstlerische Ideen wie den Kubismus, der eine neue Sicht auf gemalte Objekte bot. Im Laufe seines langen Lebens wechselte Nicholson zwischen realistischen und weniger realistischen (oder »abstrakten«) Stilen hin und her. Seine Gemälde und Skulpturen (manchmal sind seine Werke beides) zeigen häufig Farben, raffinierte Strukturen und klare Formen, die gut zueinander passen.



FRIDA KAHLO (1907–1954)

Die mexikanische Malerin Frida Kahlo begann mit dem Malen, nachdem sie als Teenager bei einem Busunfall schwer verletzt wurde.

Kahlos seltsame, traumartige Selbstporträts und Bilder ihres Lebens wurden oft sowohl surreal als auch primitiv genannt. Kahlo griff auf mexikanische und indianische kulturelle Traditionen zurück und malte farbenfrohe Bilder voller Symbolik. Ihre Kunst beeinflusste die fantastischen Wandbilder ihres Ehemannes Diego Rivera (und wurde ihrerseits von ihnen beeinflusst), der oft Szenen aus Mexikos turbulenter Geschichte darstellte.



JASPER JOHNS (geboren 1930)

Jasper Johns ist ein amerikanischer Maler, Bildhauer und Grafiker, der alltägliche Objekte zu reichhaltigen und vielschichtigen Kunstwerken verarbeitet.

Johns gilt als Neodadaist. Er stellte ikonische Objekte aus der amerikanischen Gesellschaft nach dem 2. Weltkrieg dar, legte aber die Bedeutung weniger auf das gezeigte Objekt als vielmehr auf das Kunstwerk. Ein berühmtes Werk von Johns ist die amerikanische Flagge, die er auf eine stark strukturierte Oberfläche malte. Das Bild mag zwar die amerikanische Flagge zeigen, doch erinnern die dicken und groben Pinselstriche daran, dass hier das Gemälde wichtig ist und nicht die Flagge.



PAUL KLEE (1879–1940)

Paul Klee war ein deutsch-schweizer Maler, dessen Konzepte für Komposition und Design noch heute die Grundlage für Kunst und Design bilden.

Klee interessierte sich genau wie sein großer Freund Wassily Kandinsky für das Abstrakte, und seine Kunst entwickelte sich entsprechend immer mehr in diese Richtung. In den 1920ern lehrten sowohl Klee als auch Kandinsky an der revolutionären Bauhaus-Schule, wo Klee seine Theorien zu Kunst und Design an eine neue Generation weitergab, die sie in der Welt verbreitete.



EMILY KNGWARREYE (1910–1996)

Emily Kngwarreye war eine australische Aborigine. Sie malte lediglich in den letzten acht Jahren ihres Lebens – produzierte in dieser Zeit aber mehr als 3.000 Werke.

Als Stammesälteste der Aborigine-Gemeinschaft der Anmatyerre war Kngwarreye Hüterin der Traumstätten ihres Clans. Träumen ist ein Begriff, mit dem die australischen Aborigines ihre religiösen Praktiken bezeichnen, und an ihren Kultstätten gibt es oft gemalte Bilder. Kngwarreye hatte diese traditionelle Maltechnik gelernt und erweiterte sie um nichttraditionelle Designs wie Batikmuster aus dem benachbarten Südostasien. Ihre kraftvollen Gemälde haben dafür gesorgt, dass die Kunst der Aborigines es in den Mainstream der zeitgenössischen Kultur geschafft hat.



ANDY WARHOL (1928–1987)

Andy Warhol war ein amerikanischer Künstler und die führende Figur der Pop-Art-Bewegung.

Warhol interessierte sich sehr für Prominenz und Pop-Kultur. Er nutzte großtechnische Produktionsmethoden – wie man sie in einer Fabrik vorfinden würde –, um viele Kopien eines Bildes herzustellen. Anschließend kolorierte er diese Bilder und verwandelte damit normale Dinge in ungewöhnliche Objekte. Außerdem arbeitete er als Filmemacher. Einer seiner bekanntesten Filme ist *Sleep*. Er ist fünf Stunden und zwanzig Minuten lang und zeigt lediglich einen schlafenden Mann!



HANNAH HÖCH (1889–1978)

Die deutsche Künstlerin Hannah Höch gilt als eine der Erfinderinnen der Fotomontage, einer Collagetechnik, die Fotos anstelle von farbigen Papieren oder Stoffen nutzt.

Höch lebte in einer Zeit, in der ihre Heimat Deutschland den Wechsel vom Kaiserreich zur Republik vollzog und schließlich unter die Kontrolle der Nazis kam. In ihrer Jugend schloss sie sich der Dada-Bewegung an, deren Kunst das soziale und politische Chaos der damaligen Zeit dokumentierte und kommentierte. Viele ihrer Werke kritisieren die Schönheitsindustrie, Mode und Werbung und verdeutlichen, was es bedeutet, in einer männlich dominierten Gesellschaft eine Frau zu sein.



HOKUSAI (1760–1849)

Hokusai war ein japanischer Künstler, der dynamische Kompositionen mit realistischen Darstellungen normaler Menschen und Situationen kombinierte.

Wie viele japanische Künstler seiner Zeit war auch Hokusai unter vielen verschiedenen Namen bekannt. Doch mit Hokusai signierte er seine berühmtesten Werke und unter diesem Namen kennt man ihn noch heute. Hokusai war sowohl Maler als auch Grafiker. Er stellte Menschen und Orte realistisch dar, schuf aber mit seinen Kompositionen gleichzeitig dynamische visuelle Designs.



GUSTAV KLIMT (1862–1918)

Gustav Klimt war ein österreichischer Maler. Er versuchte, Schönheit in Formen, Farben und Symbolen festzuhalten.

Klimt malte zunächst im traditionellen realistischen Stil, interessierte sich später jedoch für die symbolische Kraft der einfacheren, stilisierten Formen in orthodoxen Ikonen und japanischen Drucken und Wandschirmen. Eine seiner Spezialitäten waren Porträts von Damen der Gesellschaft: Er zeigte ihre Gesichter realistisch, malte ihre Kleidung und den Hintergrund dagegen flächig aus Gold und wirbelnden geometrischen Formen. Er liebte Frauen und stellte sie auf eindringliche, romantische Weise dar, wobei er seine Themen oft aus der Bibel oder der Mythologie bezog.



DAVID HOCKNEY (geboren 1937)

Der Brite David Hockney ist in vielen verschiedenen Medien zuhause. Bekannt ist er für die Verwendung leuchtender, klarer Farben und seinen ehrlichen Realismus.

Hockney ist in Nordengland aufgewachsen. Als junger Künstler besuchte er Los Angeles. Seitdem fand er die Inspiration für die Menschen und Orte in seinen Gemälden sowohl in England als auch in Südkalifornien. Darüber hinaus hat er große Fotoarbeiten geschaffen, in denen er viele kleine Details eines Objekts oder einer Szene zum eigentlichen Bild zusammensetzt.